

mitgebracht hatten. Auf dem Festplatz "Unter den Linden",  
einem überaus herrlich geschnittenen Platz, ...







**Öffentliche Versteigerung.**

Freitag, den 16. Juli d. J., Vormittags  
11 Uhr, werden in dem Hause Schiersteiner-  
straße 7 hier

1 Blumentopfpflanze mit 4 Formen, No. 2, 3, 4, 5,  
sowie 1 Schreibstisch

öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.  
Die Versteigerung findet bestimmt statt. F 233  
Sammelpunkt am Abgang der Schwalbacher Bahn.

Wiesbaden, den 15. Juli 1897.

**Eifert,**  
Gerichtsvollzieher.

**Bierstadt.**

Sonntag, den 18. Juli 1897,

Saal zur Rose:

**Grosses Wohlthätigkeits-Concert**

zum Besten des hiesigen Diakonissen-Fonds,

veranstaltet vom

**Männer-Gesangsverein**

unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Hans Georg  
Gerhard aus Wiesbaden und unter gütiger Mitwirkung des  
Fräulein Marianne Schenck, Concertsängerin aus Wiesbaden,  
des Evangelischen Kirchenchores aus Wiesbaden unter  
Leitung des Herrn Karl Hofmeister, der Herren Anton  
Guehl (Violon), Paul Hertel (Cello), O. Killian (Piano),  
sowie eines Instrumental-Verbindungs-Orchesters (Streich-Orchester)  
Wiesbadener Künstler und Kunstfreunde.

Anfang 4 Uhr.

9150

Abends 8 Uhr: Gesellige Unterhaltung, Tombola u. Ball.

Eintrittskarten 50 Pfennig

(freiwillig höhere Spenden werden an der Kasse quittiert).

**Ganturnfest Bierstadt.**

Die Nähe zum Ausstellen von Caroussells, Schanduden,  
Schiffen u. d. zu dem am 31. Juli bis 2. August hiesigen  
Ganturnfest sollen Dienstag, den 20. Juli,  
Mittags 12 Uhr, an die Preisträger vergeben werden. Zu-  
sammentritt im Gasthaus „Zur Krone“ in Bierstadt. 9158

Der Vorstand des Turnvereins Bierstadt.

1894er Wein pro Flasche incl. Glas 44 Pf.,

1893er Rothwein 58

glaublich, analytisch, vorzüglich, als Geschenk u. Wein.

Bei schlechtem Wetter u. d. u. mehr ind. Weinhandlung fr. Wiesbaden

1894er Wein pro 1/2 Liter (Flaschenmaß) 38 Pf.

1893er Rothwein 48

Feiner 1886r, 1889r, 1892r, 1893r Naturwein bill.

Lebensmittel-Konsumat.

Schmalbühlstraße 42. Telefon 414.

Vollständig werden Zementleider, als auch elegante Putz-  
decken, Hölzer, Porzellanleiden angefertigt unter billiger Berechnung.  
Schulstraße 1, 2. 1.

**Säher**

zum Einmachen in allen Größen zu haben Hellmuthstraße 32.

**L. Schellenberg'sche****Hof-Buchdruckerei**

Kontor: Langgasse 27

fertigt in kürzester Zeit in jeder

gewünschten Ausstattung

**alle Trauer-  
Drucksachen.**

Trauer-Meldungen in Brief- u.  
Kartenform, Todesanzeigen als  
Zeitungs-Beilagen, Aufdrucke  
auf Kranzschleifen, Nachrufe,  
Grabreden, Besuchs- und Dank-  
sagungskarten mit Trauerrand.

**Beerdigungs-  
Anstalt****Friede**

Erstes und größtes Sarg-Magazin am Platz.  
Bei eintretenden Sterbefällen halte ich mein reich-  
haltiges Lager in Holz- und Metallsärgen stets  
Ausstattungen bestens empfohlen. 5951

**Adolf Limbarth,**

8. Eisenbogensgasse 8,

Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.

**Sargmagazin**

**Carl Müller, Ackerstraße 29,**

empfehlen Metall- u. Holzsärgen aller Art, große Auswahl  
in Port- u. Statuen, 5396

**Zur  
General-Versammlung  
des****Vorschuss-Vereins.**

Alle Diejenigen, welche bei der Wahl  
der Vorstandsmitglieder nicht nur die  
Anciennität, sondern auch andere Gesicht-  
punkte berücksichtigt wissen wollen, werden  
gebeten, im ersten Wahlgange **weiße**  
**Bettel** abzugeben und weitere Vorschläge  
abzuwarten.

**Viele Mitglieder.**

**Geflügelzucht-Verein zu Wiesbaden.**

Freitag, den 16. Juli, Nachm. 3 Uhr:

**Eröffnung****der 15. Allgemeinen großen  
Geflügel-Ausstellung**

in den Räumen des Schwalbacher Hofes, Emmerstr. 40,  
Station der Electricischen Straßenbahn.

Mit der Ausstellung ist eine Verloofung von  
schönen Hühnern, Zanden, Sing- u. Hiebsgelen  
verbunden und sind Loose à 50 Pf. im Ausstellungs-  
Lokal, sowie an verschiedenen Verkaufsstellen zu haben.

Die Ausstellung kann allen Interessenten und Liebhabern  
aufs Beste empfohlen werden, da nur ausgeführte schöne  
Thiere des In- und Auslandes zur Schau gestellt sind.  
Jede gewünschte Auskunft bezüglich Verkaufs u. f. w. wird  
von den stets anwesenden Vorstands-Mitgliedern bereit-  
willig erteilt.

Die Ziehung der Ausstellungs-Lotterie findet  
am letzten Ausstellungstage, den 19. Juli, Nachmittags  
gegen 6 Uhr, statt.

Das Resultat der Ziehung wird einen oder zwei Tage  
nach Schluss der Ausstellung öffentlich bekannt gegeben.  
Die Gewinne werden den Gewinn-Loose-Überbringern  
sofort verabfolgt.

Der Eintrittspreis zur Ausstellung ist für alle vier  
Tage auf 50 Pf. für Erwachsene und 25 Pf. für Kinder  
unter 14 Jahren festgesetzt.

In recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein 9144

Der Vorstand

des Wiesbadener Geflügelzucht-Vereins.

**Frauen-Sterbekasse zu Wiesbaden.**

Donnerstag, den 22. Juli 1897, Abends 8 1/2 Uhr,  
findet im Saale des W. Vereinshauses, Plattenstraße 2, die

**zweite ordentliche General-Versammlung**

mit folgender Tagesordnung statt:

1. Bericht des Kassiers über das 1. Halbjahr 1897.

2. Bericht der Rechnungsprüfer.

3. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Die himmelfähigen Mitglieder werden hierzu mit der Bitte  
um pünktliches Erscheinen eingeladen. F 837

Der Vorstand.

**Krankenkasse für Frauen u. Jungfrauen, E. H.**

Donnerstag, den 22. Juli 1897, Abends 8 1/2 Uhr, im

Saale des Evangelischen Vereinshauses:

**Zweite ordentliche General-Versammlung.**

Tagesordnung: 1. Bericht der Rechnungsprüfer.

2. Bericht über das 1. Halbjahr 1897.

3. Sonstige Kassen-Angelegenheiten.

Die himmelfähigen Mitglieder werden um pünktliches u.  
pünktliches Erscheinen gebeten. F 850

Der Vorstand.



Telephon 173.

**Massenfang lebendfr. See-  
hechte, drei- bis sechsfingrige Fische (ohne Gellen  
und delicat schmeckend) pro Pfd. 40 Pf., Cablian**

u. Schellfische (so frisch und vollfleischig wie  
mitteln im Winter, je nach Größe pro Pfd. von 25 Pf. an,  
Schollen und Merlans 50 Pf.,  
Zarbutt pro Pfd. 80 Pf., lebende Rhein-  
schleie, Karpfen, Hechte, Aale,  
Barbe, sowie Lachsforellen, echten Rhein-  
salm, Elbsalm, Steinbutt, Seezungen,  
Amandes u. dgl.; erhalte täglich frisch vom Fang  
echte Gebirgsbachforellen, lebende  
Hummer, Suppen- und Tafelkrebse  
billigst, neue holländische Vollbäringe  
pro Stüd 20 Pf., Seezähne, ganze Fische pro Pfd. 40 Pf.,  
im Auschnitt 50 Pf. F 417

Eine Schneiderin empfiehlt sich zum Anfertigen von Kleibern  
bei sauberer Ausführung und billiger Berechnung. Douffleider  
3 Nr., Gohlme von 6 Nr. an. Ad. Kirchstraße 60, Cigarrenladen.

**Beerdigungsanstalt Pietet**

20. Michelsberg 20,

Inh.: Emil Gebhardt,

gegr. 1878.

Telephon 234.

Großes Lager aller Holz- u. Metallsärgen  
mit completen Ausstattungen, fertig zur sofortigen  
Lieferung. Sterbekleider, Sterbedecken, Kissen,  
Kissen in Seide, Atlas, Barcha, Schürzen, allen  
Anforderungen entsprechend.

Übernahme aller auf die Beerdigungen Bezug  
habenden Angelegenheiten. Es genügt die einfache  
Anzeige bei eintretendem Sterbefall Michelsberg 20.  
Alles Weitere wird durch mich veranlaßt.

Leichentransporte nach allen Gegenden  
durch geschulte Leute. Übernahme für Feuer-  
bestattung nach Heidelberg und Göttingen. 5436

Telephon 234.

**Familien-Nachrichten****Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung,  
daß gestern Morgen unser lieber Sohn und Bruder,

**Franz Schnell,**

nach längeren Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten 9169

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Schnell.

Die Beerdigung findet Samstag, den 17. Juli,  
Nachmittags 4 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß mein lieber Schwager,

**Ph. Wilh. Stemmler,**

nach langem Leiden im 43. Lebensjahre, gekräftigt durch den Empfang der heil. Sterbesakramente, heute  
Morgen sanft im Herrn entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

In deren Namen: A. Arnberger, Frankfurt a. M.

Wiesbaden, den 14. Juli 1897.

Die Beerdigung findet Samstag, Nachmittags 3 Uhr, vom Leichenhause aus statt.



## Sommer-Ausverkauf.

### Guggenheim & Marx,

Wiesbaden,  
14. Marktstraße 14.

Wir offeriren  
**gute u. solide Bettwaaren**

zu bedeutend reduzierten Preisen.

Bettbarchent, feinst 45, 60, 70, 80, 90, 100, 120 Bf.,

beute 38, 48, 52, 60, 65, 75, 90 Bf.

Atlas-Barchent, beste Qualitäten,

feinst 1., 1.20, 1.40, 1.60 Bf.,

beute 75, 85, 95, 1.10, 1.25 Bf.

Federkissen in rosa und blau bedeutend billiger.

136 Cmt. breite roth u. violette Bettbarchente,

feinst 1.20, 1.40, 1.60 Bf.

Bettfedern, früher 90, 1.50, 2., 2.50, 3., 3.50 Bf.,

jetzt 75, 1.20, 1.50, 2., 2.50, 2.90 Bf.

Matratzenbrette in 120 u. 140 Cmt. breit,

früher 80, 95, 1.10, 1.25, 1.50, 1.80 Bf.,

jetzt 65, 80, 90, 1., 1.20, 1.50 Bf.

Bettbezüge aus carricem Sammetstoff, waschbar,

früher 35, 40, 45, 50, 60, 90 Bf.,

jetzt 28, 32, 35, 40, 50, 60 Bf.

Bettbezüge aus weissen oder farbigen Damast,

früher 45, 60, 70, 90 Bf.

jetzt 35, 42, 50, 60, 68 Bf.

Bettbezüge aus Satin, Georgette und Satin Augusta,

früher 45, 50, 55, 60 Bf.

jetzt 38, 42, 45, 50 Bf.

Bettstühle ohne Kasten,

früher 70, 80, 1., 1.20, 1.40, 1.60 Bf.,

jetzt 60, 75, 80, 95, 1.10, 1.25 Bf.

Bettstühle, fertig gerüstet, ohne Kasten,

früher 1.20, 1.40, 1.60, 2., 2.25 Bf.,

jetzt 1.20, 1.40, 1.60, 2., 2.25 Bf.

Vier-Bettstühle u. Vier-Bettstühlen bedeutend billiger

als früher.

Strohmatrassen, früher 50, 60, 70, 80 Bf.,

jetzt 42, 48, 58, 65 Bf.

Strohfüße, fertig gerüstet,

früher 1.50, 1.80, 2.10, 2.50, 3. Bf.,

jetzt 1.20, 1.40, 1.70, 2., 2.50 Bf.

Bettdecken, mit u. ohne Franzen, weiß u. farbig,

früher 1.50, 2.40, 3., 3.50, 4., 4.50 Bf.,

jetzt 1.50, 2., 2.25, 2.50, 3., 3.20 Bf.

Wir bemerken ganz ausdrücklich, daß diese Annehm-

lichkeiten nur während der Dauer des Ausverkaufs (d. bis

30. Juli) Gültigkeit haben. 8761

**Guggenheim & Marx.**

**Cravatten, Handschuhe, Hosenträger empf. bill.**

Gior. Scappiol. Wiesbaden 2. 1486

**Herren-Stiefelsohlen u. Fleck 2.50 Mt.,**

**Damen-Stiefelsohlen „ „ 2. — „**

sofort und gut.

F. Schneider, Wiesbaden 16, Laden, Ecke Hochstraße.

**Berniedelungen, sowie alle galvanischen**

Arbeiten, Berniedelungen in weissen mit den besten

Nachschneidungen galvanischer Arbeit hergestellt.

**C. Kalkbrenner,**

Wiesbaden und Frankfurt a. M.

Wohnst. Schindlerstraße 12.

Lager: Friedrichstraße 12. 6599

**Oesterreichische Feinbäckerei**

**Carl Schwarte,**

37. Friedrichstraße 37.

empfiehlt alle Sorten Bröden u. Brod, Conditorei-

waaren von den einfachsten bis zu den hochfeinsten

Ausführungen in bekannter Güte. 4607

**Durfslöschende Pastillen,**

sehr praktisch für Touristen und Radfahrer,

La Himbeerfaß eigener Einleitung,

Bräuselimouaden mit div. Geschmack,

künstliche und natürliche Mineralwässer

empfiehlt 8306

**A. Berling,**

Drogerie u. Mineralwasser-Ausstatt,

Große Burgstraße 12.

**Glaschenbier.**

Die Glaschenbiere der Union-Druckerei (G. m. b. H.)

finden durch ihr schönes Aroma und ihren ausgezeichneten Geschmack

immer mehr Anklang bei den verehrlichen Publikum. Dasselbe

wird in 1/2, 1/3, 1/4, 1/5, 1/6, 1/8, 1/10, 1/12, 1/16, 1/20, 1/24, 1/30, 1/36, 1/40, 1/48, 1/60, 1/72, 1/84, 1/96, 1/108, 1/120, 1/144, 1/160, 1/180, 1/200, 1/216, 1/240, 1/270, 1/300, 1/324, 1/360, 1/384, 1/400, 1/420, 1/432, 1/440, 1/450, 1/460, 1/480, 1/500, 1/540, 1/560, 1/576, 1/584, 1/600, 1/630, 1/640, 1/648, 1/660, 1/672, 1/684, 1/696, 1/700, 1/720, 1/744, 1/760, 1/776, 1/784, 1/800, 1/810, 1/820, 1/840, 1/864, 1/880, 1/896, 1/900, 1/912, 1/920, 1/936, 1/940, 1/960, 1/972, 1/984, 1/990, 1/996, 1/1000

**Simbeerfaß**

in Flaschen, wie im Gebrauch empficht 8315

**H. Zimmermann,**

Neugasse 15.

**Original-Moselwein**

besuchen. Ausg. bei F. Kell, Klebfstraße 3. 6894

## Wiesbadens grösstes Fahrrad-Lager

befindet sich im

Eigene  
**Fahrrad-Bahn**  
befindet sich an der  
Schiersteinstorstrasse 3a,  
rechts.



Telephon  
No. 535.

## Rheinischen Fahrrad-Versandthaus

bei Fr. Vetterling, Jahnstrasse 8.

Martin Blaschke, Breslau.

## Auskunfts-Bureau, gegr. 1878.

Spezialist für detaillierte familiäre Berichte allerorten und evtl. auch anonym.

## Wasserheilanstalt Kurhaus

Gosheim i. Taunus.

Kleine Kurbahn (bis 20 Personen) für Erholungsbedürftige  
Reconvaleszenten, Chronisch-Kranke, bei Herzerkrankungen, (Gicht-  
frankente ausgesprochen), Familienanstellung. 1. Mai bis 1. Nov.  
Prospect franco. P 50

Dr. H. Schulze-Kahleiss.

## Bad Tönnsstein, Mineral- u. Moorbad

(Station Brohl a. Rh.),  
in dem durch seine roman-  
tischen Naturgeschehen be-  
kannnten Thal b. vulcan. Vorkerfeld, unmittelbar von ausgedehnten  
Waldungen zwischen Rhein und Moselle

— Rächstes Eisenmineralmoor Deutschlands —

an Kohlenflure überdeckt und Stahlgewinn, schon im  
16. Jahrhundert berühmt (früher quälend, später heilsam).  
Prospekte durch die Verwaltung. (Ka. 213-6) P 112

— Rächstes Eisenmineralmoor Deutschlands —

an Kohlenflure überdeckt und Stahlgewinn, schon im

16. Jahrhundert berühmt (früher quälend, später heilsam).

Prospekte durch die Verwaltung. (Ka. 213-6) P 112

— Rächstes Eisenmineralmoor Deutschlands —

an Kohlenflure überdeckt und Stahlgewinn, schon im

16. Jahrhundert berühmt (früher quälend, später heilsam).

Prospekte durch die Verwaltung. (Ka. 213-6) P 112

— Rächstes Eisenmineralmoor Deutschlands —

an Kohlenflure überdeckt und Stahlgewinn, schon im

16. Jahrhundert berühmt (früher quälend, später heilsam).

Prospekte durch die Verwaltung. (Ka. 213-6) P 112

— Rächstes Eisenmineralmoor Deutschlands —

an Kohlenflure überdeckt und Stahlgewinn, schon im

16. Jahrhundert berühmt (früher quälend, später heilsam).

Prospekte durch die Verwaltung. (Ka. 213-6) P 112

— Rächstes Eisenmineralmoor Deutschlands —

an Kohlenflure überdeckt und Stahlgewinn, schon im

16. Jahrhundert berühmt (früher quälend, später heilsam).

Prospekte durch die Verwaltung. (Ka. 213-6) P 112

— Rächstes Eisenmineralmoor Deutschlands —

an Kohlenflure überdeckt und Stahlgewinn, schon im

16. Jahrhundert berühmt (früher quälend, später heilsam).

Prospekte durch die Verwaltung. (Ka. 213-6) P 112

— Rächstes Eisenmineralmoor Deutschlands —

an Kohlenflure überdeckt und Stahlgewinn, schon im

16. Jahrhundert berühmt (früher quälend, später heilsam).

Prospekte durch die Verwaltung. (Ka. 213-6) P 112

— Rächstes Eisenmineralmoor Deutschlands —

an Kohlenflure überdeckt und Stahlgewinn, schon im

16. Jahrhundert berühmt (früher quälend, später heilsam).

Prospekte durch die Verwaltung. (Ka. 213-6) P 112

— Rächstes Eisenmineralmoor Deutschlands —

an Kohlenflure überdeckt und Stahlgewinn, schon im

16. Jahrhundert berühmt (früher quälend, später heilsam).

Prospekte durch die Verwaltung. (Ka. 213-6) P 112

— Rächstes Eisenmineralmoor Deutschlands —

an Kohlenflure überdeckt und Stahlgewinn, schon im

16. Jahrhundert berühmt (früher quälend, später heilsam).

Prospekte durch die Verwaltung. (Ka. 213-6) P 112

— Rächstes Eisenmineralmoor Deutschlands —

an Kohlenflure überdeckt und Stahlgewinn, schon im

16. Jahrhundert berühmt (früher quälend, später heilsam).

Prospekte durch die Verwaltung. (Ka. 213-6) P 112

— Rächstes Eisenmineralmoor Deutschlands —

an Kohlenflure überdeckt und Stahlgewinn, schon im

16. Jahrhundert berühmt (früher quälend, später heilsam).

Prospekte durch die Verwaltung. (Ka. 213-6) P 112

— Rächstes Eisenmineralmoor Deutschlands —

an Kohlenflure überdeckt und Stahlgewinn, schon im

16. Jahrhundert berühmt (früher quälend, später heilsam).

Prospekte durch die Verwaltung. (Ka. 213-6) P 112

— Rächstes Eisenmineralmoor Deutschlands —

an Kohlenflure überdeckt und Stahlgewinn, schon im

16. Jahrhundert berühmt (früher quälend, später heilsam).

Prospekte durch die Verwaltung. (Ka. 213-6) P 112

— Rächstes Eisenmineralmoor Deutschlands —

an Kohlenflure überdeckt und Stahlgewinn, schon im

16. Jahrhundert berühmt (früher quälend, später heilsam).

Prospekte durch die Verwaltung. (Ka. 213-6) P 112

— Rächstes Eisenmineralmoor Deutschlands —

an Kohlenflure überdeckt und Stahlgewinn, schon im

16. Jahrhundert berühmt (früher quälend, später heilsam).

Prospekte durch die Verwaltung. (Ka. 213-6) P 112

— Rächstes Eisenmineralmoor Deutschlands —

an Kohlenflure überdeckt und Stahlgewinn, schon im

16. Jahrhundert berühmt (früher quälend, später heilsam).

Prospekte durch die Verwaltung. (Ka. 213-6) P 112

— Rächstes Eisenmineralmoor Deutschlands —

an Kohlenflure überdeckt und Stahlgewinn, schon im

16. Jahrhundert berühmt (früher quälend, später heilsam).

Prospekte durch die Verwaltung. (Ka. 213-6) P 112

— Rächstes Eisenmineralmoor Deutschlands —

an Kohlenflure überdeckt und Stahlgewinn, schon im

16. Jahrhundert berühmt (früher quälend, später heilsam).

Prospekte durch die Verwaltung. (Ka. 213-6) P 112

— Rächstes Eisenmineralmoor Deutschlands —

an Kohlenflure überdeckt und Stahlgewinn, schon im

16. Jahrhundert berühmt (früher quälend, später heilsam).

Prospekte durch die Verwaltung. (Ka. 213-6) P 112

— Rächstes Eisenmineralmoor Deutschlands —

an Kohlenflure überdeckt und Stahlgewinn, schon im

16. Jahrhundert berühmt (früher quälend, später heilsam).

Prospekte durch die Verwaltung. (Ka. 213-6) P 112

— Rächstes Eisenmineralmoor Deutschlands —

an Kohlenflure überdeckt und Stahlgewinn, schon im

16. Jahrhundert berühmt (früher quälend, später heilsam).

Prospekte durch die Verwaltung. (Ka. 213-6) P 112

— Rächstes Eisenmineralmoor Deutschlands —

an Kohlenflure überdeckt und Stahlgewinn, schon im

16. Jahrhundert berühmt (früher quälend, später heilsam).

Prospekte durch die Verwaltung. (Ka. 213-6) P 112

— Rächstes Eisenmineralmoor Deutschlands —

an Kohlenflure überdeckt und Stahlgewinn, schon im

16. Jahrhundert berühmt (früher quälend, später heilsam).

Prospekte durch die Verwaltung. (Ka. 213-6) P 112

— Rächstes Eisenmineralmoor Deutschlands —

an Kohlenflure überdeckt und Stahlgewinn, schon im

16. Jahrhundert berühmt (früher quälend, später heilsam).

Prospekte durch die Verwaltung. (Ka. 213-6) P 112

— Rächstes Eisenmineralmoor Deutschlands —

an Kohlenflure überdeckt und Stahlgewinn, schon im

16. Jahrhundert berühmt (früher quälend, später heilsam).

Prospekte durch die Verwaltung. (Ka. 213-6) P 112

— Rächstes Eisenmineralmoor Deutschlands —

an Kohlenflure überdeckt und Stahlgewinn, schon im

16. Jahrhundert berühmt (früher quälend, später heilsam).

Prospekte durch die Verwaltung. (Ka. 213-6) P 112

— Rächstes Eisenmineralmoor Deutschlands —

an Kohlenflure überdeckt und Stahlgewinn, schon im

16. Jahrhundert berühmt (früher quälend, später heilsam).

Prospekte durch die Verwaltung. (Ka. 213-6) P 112

— Rächst



# 1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 325. Morgen-Ausgabe.

Freitag, den 16. Juli.

45. Jahrgang. 1897.

(47. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

## Rismet.

Original-Roman von George Fleming.  
Autorisierte Uebersetzung.

Die Reiter hielten sich aber nicht auf, sondern setzten ihren Weg fort bis zu dem schweren römischen Thore von Denderah, wo sie von ihren Hunden, damit sich diese etwas Gras suchen könnten, worauf sie selbst den Tempel betraten.

Es ist einer der wenigen gut erhaltenen Tempel von Ägypten, heute ungefähr in demselben Zustande, wie zur Zeit seiner Erbauung vor zweitausend Jahren.

Stille herrschte rings herum; die begleitenden Kräfte kauerten an der Thür, im Stillen schliefen, während die Götter ihre Reiter befriedigten. In einem der inneren Zimmer blieb Mik Samlyn zurück, setzte ihr Licht aus, schloß die Thür, um sich allein zu setzen und wartete. Alles war still, nicht einmal die Stimmen der Anderen drangen zu ihr; sie lehnte ihren Kopf gegen eine nebenstehende Säule und blieb bewegungslos — denkend — eine Weile sitzen.

Eine heimliche Wärme hatte sich ihrer bemächtigt — tiefe Müdigkeit, Freude und Sorge, beides saßen ihr gleichzeitig — hoffnungslos wollte sie Alles ertragen, was ihr begegnete — ihr Leben hatte ja seinen Werth mehr! — Plötzlich wanderten ihre Gedanken zu George hin; eine Erinnerung an die mit ihm in Ägypten verlebten Tage, an die Sommerfieber, die schönen Berge, die schattigen Wälder, die melancholisch aussehenden Tannenhaine beschlich sie. Sie hörte das Geräusch der wilden Wasserfälle — sie sah das in der Sonne golden schimmernde Wasser; sie dachte an George, nicht mit Vorwürfen, nicht traurig — sondern an George, wie sie ihn in jenen Tagen kannte, ehe sie seine Liebe als eine Bürde betrachtete.

Als sie so da saß, zog ein seltsames, ununterbrochenes Geräusch ihre Aufmerksamkeit auf sich; ungerathig, was es sein könnte, sprang sie auf und ging der Richtung nach. An die Dunkelheit gewöhnt, entdeckte sie bei dem nur sehr matten Lichtschein von einem anderen Gemache her eine Treppe, die zum Tempelbuche führte. Dort angelangt, wurde ihr das Geräusch erklärlich: es waren Schreie von wilden Thieren, die den verfallenen Tempel zu ihrer ungeheuren Behausung gewählt hatten. — Am äußersten Ende des Daches war ein anderer kleiner Tempel, der Äthor geweiht.

Mik Samlyn trat ein; es war ein offenes Zimmer, mit Säulen rund herum. Von der Höhe aus bot sich ihr ein schöner Anblick der Frühlingslandschaft, der weiten Ebene mit den Feldern voll frischen Grüns, dem fernen Fluß, der in der Sonne glitzerte. Sie setzte sich nieder und zog einen Brief aus der Tasche, öffnete das Siegel und las:

„Sind Sie mein, Bell, meine ganze Liebe, ganz mein eigen? Ich antworte mir selbst „Ja“; — ich schau' Ihr Bild an und es sagt mir „Ja“, und doch — ich bin wie ein Mann, der seinen größten Schatz einem Andern anvertraut hat. Ich träume stets von Ihnen in der letzten Zeit, und dann sehe ich Ihr Gesicht klar, kalt, traurig. Warum ist das? Sind Sie unglücklich, vermissen Sie mich, ist sonst etwas geschehen? O Bell, wann werde ich Sie wiedersehen?“

Deute Morgen habe ich endlich meinem Vater geschrieben, und ich fühle mich frei, erlöst, seit ich ihm erklärt habe, daß ich nicht den Beruf wählen kann, den er für mich bestimmt hat. Er mag über mein Vermögen verfügen, ich werde Vater und arbeite für Sie, für unsere Zukunft.

In meiner Freude besuchte ich alle Kirchen, war in San Marco, St. Maria dell'Orto, war im Dogen-Palast, im Museum. Ich sah all die schönen Formen eines Tintoretto, sah Titians männliche Gestalten, bewunderte Giorgiones Jüdisch — sah meine Santa Barbara, die Ihnen gleicht. — Ich konnte mich nicht davon losreißen, konnte sie nicht verlassen, denn sie schienen Sie mir so nahe, so theuer, als heute.

Als ein Liebespaar stand ich vor demilde Palma Vecchios — aber als ich die Kirche verließ, als ich über die Decke ging und die schimmernde Lagune, die seinen, weißen Segel betrachtete, da fühlte ich, daß ich ein Künstler sei. — Nein, ich taugte nicht für das Geschäft und ich bedauerte nicht, was ich gethan.

Und doch — verlange ich nicht ein großes Opfer von Ihnen? Bin ich nicht selbstschuldig? Als ich Sie kennen lernte, waren Sie für mich nur das Mädchen, das ich liebte; als ich entdeckte, daß Sie eine Erbin seien, da war es zu spät, und jetzt, wo wir uns so lange kennen, soll da das Geld zwischen uns treten? Ich thut, was ich konnte, um Ihnen etwas mehr als meine Liebe zu bieten; kein Opfer wird mir zu groß sein — und dann, wir sind ja jung und wir lieben einander.

Nun noch eins. Ich werde nach Venedig kommen, um mit Ihrem Vater zu sprechen. Wenn die Zeit nur schon da wäre; ich darf nicht daran denken, sonst dreht sich mir mein Kopf vor lauter Freude. Gewiß nie ist eine Frau mehr geliebt worden, als Sie es sind. Gehen Sie — kommen Sie bald nach Venedig — ich kann nicht ohne Sie leben. Kommen Sie zu mir zurück, mein Leben, mein Glück, meine Schöpferskraft! Kommen Sie, meine Santa Barbara!

Das Blatt entfiel ihrer Hand; sie stand auf und schaute sich um. Nichts um sie her war verändert — nur in ihrem Innern war in der letzten halben Stunde eine Umwälzung geschehen. Ein großes Mitleid bemächtigte sich ihrer für den Mann, dessen Lebensglück sie zerbröckeln wollte. Der Gedanke an ein Selbstopfer, ein Selbstverleugern, nicht für den Mann, den sie liebte, sondern für den, der sie so heiß liebte, trat wie eine neue Eingebung, eine Art Religion, vor ihres Geistes Augen. Sie wollte Arthur ähnlich sein, seine Wägen wieder gewinnen; hart würde der Kampf sein, den sie auf ihre Schultern lud — aber sie hatte einen neuen Lebenszweck gefunden, der zugleich eine Buße für das Geschehene sein sollte.

„Es ist um feine Willen, um Arthur willen“, sagte sie laut; noch einen Blick warf sie auf ihre Umgebung, Abschied nehmend von dem Orte, wo sie den härtesten Kampf ihres Lebens gefochten hatte — dann wandte sie sich und stieg wieder zum Tempel hinauf.

Auf dem Heimweg sprach sie wenig, sie dachte an ihre neue Lebensaufgabe, sie fühlte sich geloben, verehelt; in ihrem Herzen war wieder Frieden, der Frieden der Entsagung, der Frieden, der jede Befriedigung übersteigt.

21. Kapitel.

Deu o h 11

Wie und der Tod das kranke Herz heilt, Mein Lieb! wie sollen Beide denn sein?

Nach zehn Tagen erreichten sie Antinous und warfen die Äster, als es noch hell war. Aber Mik Samlyn hatte keine Lust, die Ruinen allein zu besuchen. Eine andere dahabab, wahrscheinlich die der Campbells, die sie zuletzt in Ägypten gesehen, war in Sicht. Bell ging aus Ägypten, setzte sich unter eine Palme und wartete.

„Sie können mich rufen, wenn die Ästern ankommen“, hatte sie zu Ibrahim gesagt, und dieser hatte sie allein gelassen und war wieder zurückgekehrt.

Es war ein trauriger Abend; der Himmel blaß, ohne Farbe, kein Vogel sang, kein Laut war hörbar — der Strand war öde, nur in einiger Entfernung zeigten Mauerreste und Schutthaufen die Stelle an, wo einst Antinous stand, Gobiens stolze Stadt, die der römische Eroberer an jener Stelle erbauen ließ, wo sein schöner Winkling den Tod suchte, um seinen kaiserlichen Herrn und Freund zu retten.

Und hat die Liebesleerung wahr gesprochen? Hat Antinous nur den Tod in den Wellen des Nil gesucht, um seinen Herrn zu schützen, oder trieb ihn nicht Lebensüberdruß mit dazu? Wie Alie kennen sein Gesicht mit dem tief melancholischen Ausdruck, dem hoffnungslosen Weh. Gab es denn keine Hilfe für ihn, der wie eine Blume in der schönsten Wäse welkte und starb? Durch seinen Tod ist er zum Typus des Opfers geworden — wie er einst der Typus der Schönheit, der Freude war.

Etwas von diesen Gedanken beschliefte das junge Mädchen, welches dort in der Dunkelheit unter den Palmen saß. Endlich stand sie auf, schüttelte die Erinnerungen ab und blühte um sich.

Die erwartete dahabab hatte aufsteigend das Äster erreicht: eine neue Flage wehte zwischen den Bäumen und ein Licht bewegte sich auf, schüttelte die Erinnerungen ab und blühte um sich.

„Sind Sie es, Mr. Campbell?“

„Nein, die Campbells sind noch nicht da — dafür aber wir“, antwortete es zurück.

Es waren Mr. und Mrs. Meredith. — Bell eilte auf sie zu, sie mit Herzlichkeit begrüßte; man erzählte sich die Abenteuer der letzten vierzehn Tage, sprach von Erfahrungen, Gefährten; dann kam eine unangenehme Pause.

„Sind Sie allein hier?“ fragte Bell.

Mrs. Meredith sah ihren Gemahl an.

„Ja — das heißt, Livingston ist natürlich noch bei uns. Er ist nur bei einem Manne dort stehen geblieben, wird aber gleich hier sein.“ erwiderte Meredith.

Eine andere Pause folgte, während welcher Mrs. Meredith eifrig den Griff ihres Sonnenschirmes betrachtete und Mik Samlyn, die Augen zu Boden gesunken, unbeweglich da stand. Mrs. Meredith blühte fragend sie an, dann seine Frau, schüttelte den Kopf, bewegte seine Lippen zu einem leisen Pfeifen, das eine freie Widergabe des Todtenmarsches aus Saul zu sein schien.

Nachdem Augenblick da Livingston; er reichte Bell die Hand und sagte etwas, was sie aber nicht verstand. (Fortsetzung folgt.)

## Gesangverein Neue Concordia.

Deute Freitag, den 16. Juli, Abends 9 Uhr: Probe.  
Nach derselben: General-Versammlung.  
Tagesordnung: 1. Bericht der Rechnungsprüfer.  
2. Beschlüsse.  
Mit recht zahlreichen und pünktlichen Erscheinen ersucht F 331 Der Vorstand.

## Sängerchor

## Wiesbadener Lehrervereins.

Samstag, den 17. d. M., von Abends 8 Uhr an:

## Familien-Abend

auf dem „Alexandrer Felsenkeller“.

Unsere inaktiven Mitglieder werden hierzu ergebenst eingeladen. 9017

Der Vorstand.

## Gabelberger Stenographen-Verein zu Wiesbaden.

Die in Gemeinschaft mit dem Mainzer Gabelberger Stenographen-Verein geplante

## Rheinfahrt

nach Aumanushausen bzw. Ridesheim

findet bestimmt am 1. August er. statt und werden hierzu noch bis zum 24. d. M. Anmeldungen entgegen genommen. Auch Nichtmitglieder mit Familie sind herzlich eingeladen.

Anmeldungen nimmt entgegen Herr Chr. Gaab, Lammstraße 36, 1. Vorsteher, Herr Val. Windecker, Gr. Burgstraße 17, Schriftführer. 9103

Der Vorstand.

## Männer-Gesangverein Union.

Sonntag, den 18. Juli:  
Sängerfahrt mit Musik

(Ridesheim - Aumanushausen - Jagdschloß - Aumanushausen).  
Abmarsch präzis 6 1/2 Uhr vom Louiseplatz. Abfahrt von Ridesheim 8 Uhr. F 336  
Unser Gesamt-Mitgliedschaft wird hierzu mit dem Vortrags eingeladen, daß eine Liste zur Annahme bei unserem Ehrenpräsidenten, Herrn Fritz Becker, Rumberg 32, offen liegt, sowie eine solche durch den Vereinsleiter circularisiert.

Mittagsessen auf dem Jagdschloß per Concert 1.20 Mk.  
Der Vorstand.

NB. Die Fahrkarten (90 Pf. pro Person) sind am Samstag Abend von 9 Uhr ab in unserem Vereinslokale „Der Krieger“ in Empfang zu nehmen.

Anmeldungen für Kinder, sowie alle Arten Handarbeiten werden angenommen und bestens belohnt. 9093  
Fritz Geyer, Wwe., Schulstra 4, 2. St.

## Gummi-Artikel.

Pariser Neuheiten für Herren und Damen.  
Illustrirte Preisliste gratis und discret. F 168  
W. Müller, Leipzig 41.

Wie einfach (Mag. 1327) F 108  
werden Sie lernen, wenn Sie nützliche Belehrung über neuere ärztl. Frauenheilkunde D. R. P. lesen. > Bd. gratis, als Brief geg. 20 Pf. für Porto.

R. Oeschmann, Konstanz M. 26.

## Mottentödtungs-Anstalt.

Vereinfaßtes, beßes und absolut sicheres Verfahren.

D. R. P. 24. 73. 476.  
Beseitigung von Motten, Schweißwürmern und anderen Insekten aus jeglichen Möbeln, Betten, Stoffen, Pelzen u. s. w.  
Keine Beschädigung der Farben, Polituren u. s. w.  
Die Vertilgung kann auf Wunsch im Hause erfolgen. 7843  
Garantie. Heiser, Spertling, Wirtstraße 44.

Ankünd. Deute können guten bürgerlichen Mittag- und Abendessen erhalten per Tag 80 Pf. 8578  
Cranienstraße 47, 4th. Part. 1.

## MAGGI'S Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei

Hch. Zimmermann, Rengasse 15.  
Original-Flaschen No. 0 = 35 Gramm werden zu 25 Pf.; No. 1 = 70 Gramm zu 45 Pf.; No. 2 = 120 Gramm zu 70 Pf. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt. F 431

Für Säuglinge, Kinder, jeden Alters.



MELLIN'S  
SCHUTZ MARKE  
NÄHRUNG

Für Kranke, Genesende, Magenleidende.

macht Kuhmilch leicht verdaulich — enthält kein Mehl — bester Ersatz für Muttermilch.  
Zu haben in Apotheken, Drogerien oder direct durch das General- J. C. F. Neumann & Sohn, Berlin W., Depot: Taubenstr. 51/52. Hoflieferanten Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Neu. Infanten Neu.  
wird von Aerzten und Professoreu als beßes und zugleich nahrungsbildendes Nahrungsmittel für kleine u. schwächliche Kinder jeden Alters empfohlen.  
In Dosen à 120 gmt erhältlich bei:  
Drogerie A. Berling, Gr. Burgstraße 12.  
Dr. C. Cratz, Rengasse 23.  
Louis Schild, Rengasse 3.  
Ed. Brecher, Rengasse 12.  
C. Brodt, Wirtstraße 16.

Mit Einmachzucker empfehle  
ungebläute grobk. Arystall-Raffinade  
10 Pfund 2.70 Mk. 9039  
Raffinade im Hut Pfund 26 und 28 Pf.  
Franz Blank, Bahnhofstr. 12.



# Aechte Havana-Cigarren, Cigaretten und Tabacke

empfehlen in grosser Auswahl 9164

**J. C. Roth,**

Wilhelmstrasse 42, im Kaiserbad.

**15. Pf. Barentzintner (mit Glas)**  
bei Carl Ziss, Grabenstraße 30. 9142

## Verkäufe

Ein gutgehendes Fleischnier-Geschäft in der Mitte der Stadt sofort abzugeben zu verkaufen. Näb. bei A. Wollmann, Agent, Schachtstraße 24, 3. 9126

Wittigkeits-Geschäft mit Kundenschaft sofort abzugeben. Näheres im Tagbl.-Verlag. 8971

Ein gutgehendes Geschäft zu verkaufen. Näb. im Tagbl.-Verlag. 8971

Ein gutes Jagdrevier zu verkaufen. Näb. Weinstraße 4. 8971

**Ladellohes Reitpferd**  
Verkauft halber für 1500 Mk. zu verkaufen. Besichtigung in der Nähe d. Hb., Gohlhof zum Stern. Oben- und unten rechts Wagen zum Selbstfahren für 300 Mk. zum Verkauf. (Weing. 2187) P 114

Ein Hirschpferd billig zu verkaufen. Näb. Weinstraße 28, 8809

**Jagdhund,** deutsch-engl. Rüchiger, 10 Monate alt, mit etwas Stubenbesitz, gut besetzt, für 50 Mk. zu verkaufen. Näb. Weinstraße 24, Post. 9131

**Ulmer Dogge,** schönes Exemplar, ca. 2 Jahre alt, billig zu verkaufen. In besitzigen Thierpenionat von Dr. Kampmann, Grimbbergh bei Adolphshöhe. 8936

**Lapin belier.** Ritters prämiert, billig zu verkaufen. Näb. Weinstraße 7, 3. 1/2-2 1/2 Uhr. 8783

Ein große Figur, 230 Mk. hoch (Nepheva darstellend), zu verkaufen. Näb. Weinstraße 3, Post. 8463

**Taschen-Uhren,** acht Silberne Damen- u. Herren-Uhren, abzugeben, unter 2-jähriger Garantie. Preis 10 Mk. Einige goldene Damen- u. Herren-Uhren zu ermäßigten Preisen zu verkaufen. Meyer Salzenberger, Langgasse 3. 4881

Ein antike Uhr, für einen Herrscher, polnisch, billig zu verkaufen. Näb. Weinstraße 8, Post. 1

**Pianinos,** eine Anzahl aus der Reihe der besten, geliebte, wie neu gehalten, verkauft wegen Raummangel zu sehr billigen Preisen. 9148

Ein Pianino zu verkaufen. Weinstraße 30, 1. Et. 8701

Ein gr. Harmonium von Kley, Kassel, über 800, wenig geb., für 400 zu verkaufen. Weinstraße 11, 1. Et. 1. P. 8701

**Möbel,** vollständige Schlafkammer, aus Eichenholz, Schrank, Kommode, Bett, etc., zu verkaufen. Langgasse 4, 8701

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106

Ein gr. Schlafkammer (mit Sofa) mit 10 Betten, Spiegel, etc., zu verkaufen. 4106



## Hypotheken- wie Baucapitalien

besucht man am  
billigsten, vorteilhaftesten u. zuverlässigsten  
durch das  
Specialgeschäft für Hypotheken v. Herrn Friedrich,  
Centrale: 1011a,  
Zweigtüren: Wiesbaden, Bismarckstr. 3, 1,  
welches, wie seit Jahren durch zahlreiche hierorts ausgeführte  
Abschlüsse bekannt, Beziehungen zu den grössten und  
besten Kreditanstalten unterhält und daher  
alle billigen Ansprüche in bester Weise  
Wiese zu begünstigen vermag. 6000  
Fachmännische Grundsicherung in allen Hypotheken-  
Angelegenheiten! 5000  
Vermittelte Summe des Jahres 1896 = Mk. 13,000,000.

### Capitalien zu verleihen.

Bormundschafsgeld, 10,000 M. oder 16,000 M., sofort aus-  
zugeben. Näh. Knechtstr. 8, Part. 9136

### Capitalien zu leihen gesucht.

**50,000 M.** zur ersten Stelle, ca. 1/2 der Zins, zum  
Kauf, gesucht. Vermittler verb.  
Näher, Knechtstr. 10, 2. Et. 8975  
**35,000 M.** auf gute zweite und 15,000 M. auf gute dritte  
Hypothek des Selbstbesitzerin am 1. October und Januar  
gekauft. Gef. Off. mit O. P. 865 an den Tagbl.-Berl. 8710  
b. 6 gute Restschuldungen zu 4 1/2 % mit Nachlag zu befreien gesucht.  
Näher, im Tagbl.-Berl. 8266  
**26,000 M.** auf 1. Hypothek zu 3 1/2 % von pünktl. Zinszahler  
gekauft. Näher, im Tagbl.-Berl. 8978  
**35,000 M.** prima 2. Hyp. nach d. Bankbuch. 1. Oct.  
gekauft. Gef. Off. mit O. P. 859 an den Tagbl.-Berl. 8390  
**25,000 M.** auf gute 2. Hypoth. zum 1. October oder auch  
früher. Gef. Off. mit O. P. 867 an den Tagbl.-Berl. 8700  
**20,000 M.** auf sehr gute 2. Hypoth., direct nach der  
Landes- u. zu 4 1/2 % gef. Off. mit O. P. 3 an  
an den Tagbl.-Berl. 9027  
**13,000 M.** prima 2. Hypothek nach der Bankbuch zu 4 % von  
pünktlichen Zinszahlern zum 1. Oct. gesucht. Vermittl. verbeten.  
Offerten unter N. 6 an hiesigen Adressaten.  
**20,000 M.** zur 2. Stelle (nach 30 %) sucht zum 1. October auf  
seine herrschaftl. Etagevilla, Knechtstr. 8, ohne Vermittl.  
W. Bunge, Knechtstr. 11, 2. 9151  
**Ein Capital, 15-10,000 M.,** gegen gute  
Sicherh. auf 1. Hypothek aus-  
geliehen. Gef. Offerten unter V. A. 20 an den Tagbl.-  
Verlag erheben.

## Verschiedenes

### Eine sehr leistungsfähige Fabrik von Consum-Artikeln,

welche in jeder Familie täglich verbraucht werden, beschäftigt  
überall Detail-Geschäfte in der Provinz. Für selbstständigen  
Führung werden gegen angemessenen Verdienst Personen gesucht,  
welche in großem Bekanntheitskreis keine zu große Familie  
besitzen. Bei Interesse und wenn die Bewerber sich besonders für Familien-  
interessen, Ausgewählte Beschäftigung in der Provinz interessieren  
sich auch notwendig. Ausführliche Offerten unter J. P. 8930  
an Rudolf Mosse, Berlin SW., erheben. P. 114

## Betheiligung.

Gebild. Kaufmann, 26 Jahre, seit mehreren Jahren  
in einem hier. groß. Geschäft in die sehr noch ungenutzte  
Stellung thätig, mit sämtlichen vorz. Complois etc.  
Arbeiten bestens vertraut, sucht sich mit vorab  
Mk. 10,000 an nachweislich rentablen Unter-  
nehmen, gleichviel welcher Branche, activ zu be-  
theiligen. Zukunfts ist auch geneigt, eingehenden Ge-  
schäft allein zu übernehmen. Discretion zugesichert. Gef.  
Angebote an H. W. H. 522 an den Tagbl.-Berl. erb.

### Für Rechtsanwälte

übernimmt Generalvertretung einer Gesellschaft erprobter Jurist.  
Offerten unter O. A. 13 an den Tagbl.-Berl.

### Cantionen

wird, Beam. (auch Witw.-Beamt.) direct  
unter deutscher Aufsicht, Bedingungen günstig,  
begehrt gegen Baar über. ohne Bürgschaft, ohne Bedenken.  
Näher, im Tagbl.-Berl. 9008

### Beamter

sucht gegen hohe Zinsen und Lebens-  
versicherungsprämie ein Darlehen von  
600 M. Offerten u. E. E. 522  
an den Tagbl.-Berl.

### Wer leitet einen hiesigen Geschäftsman 200 Mark

gegen Sicherheit u. hohe Zinsen? Rückzahlung nach Uebereinkunft.  
Offerten unter A. u. 10 hauptpostlagernd hier.

### Wer ist im Besitze von

**Wasserkraftigen Vorgeschichten?**  
und wer läßt dieselben gegen Vorkauf ab? Off.  
unter C. C. 522 an den Tagbl.-Berl. 9087

### Abonnement auf 2 bedeutendste hiesige 1. Paragraf

(Volltext) wird ganz oder theilw. zu übernehmen gewünscht. Gef.  
Mittheilungen unter O. P. A. 6 an den Tagbl.-Berl. 9140

### Ein 16. u. 18. Jähriger, hiesiger Bismarckstr. 1, 1. Et.

gesucht, wozu, als Stellvertreter, Verkauft, Ver-  
pachtung, etc. u. f. u. mit oder ohne Wohnung  
gekauft zu u. Bismarckstr. 1, 1. Et. 4072

### Alle Sorten Stühle werden billig geachtet, poliert

und repariert. A. May, Stuhlmeister, Knechtstr. 8, 1172  
Alle Lagerarbeiten werden prompt u. bill. ausgeführt.  
A. Leicher, Albinstr. 40, 7467

### Perfekte Schneiderin, hier fremd, sucht nach einige

Runden in und außer dem Hause. Gef. Offerten unter E. A. 5  
an den Tagbl.-Berl. erheben.

### Welp, Hund und Goldschnecken werden prompt und

billig sofort abgekauft. Näher, im Tagbl.-Berl. 9090  
Welp, Hund und Goldschnecken werden prompt und  
billig sofort abgekauft. Näher, im Tagbl.-Berl. 9090

### Welp, Hund und Goldschnecken werden prompt und

billig sofort abgekauft. Näher, im Tagbl.-Berl. 9090  
Welp, Hund und Goldschnecken werden prompt und  
billig sofort abgekauft. Näher, im Tagbl.-Berl. 9090

### Welp, Hund und Goldschnecken werden prompt und

billig sofort abgekauft. Näher, im Tagbl.-Berl. 9090  
Welp, Hund und Goldschnecken werden prompt und  
billig sofort abgekauft. Näher, im Tagbl.-Berl. 9090

## Freiherin

sucht noch einige bessere Damen. Drängen  
Knechtstr. 42, 2. Et. 1112

## Thekla Anton

und  
Elisabeth Hasenbach,  
ausgebild. Krankenpflegerinnen,  
ärztlich empfohlen.

Güntherstraße 25. Telephon No. 200.  
Abernachten alle Patienten, Wessern und gegen auf Reisen.

## Massage.

Ein Mann empf. sich den geübten Herrsch.  
in Massage, t. Weid. u. ärztlicher Vorrichtung  
und Nachschauen. Bed. billig. Näh. Knechtstr. 26, 1. r.

## Damen-Kaufmanns-Verkauf.

Ein ansehnliches Geschäft, bestehend aus (schon  
einmal) in Wiesbaden, sucht nach ein 5 Monate altes Kind  
(Waisen) an hiesige Stelle abgeben. Offert. mit N. A. 13  
im Tagbl.-Berl. niederlegen.

Seit Jahren haben wir einen Verkauf, und ebenfalls  
bei. Off. mit Unterdrück. unter D. A. 3 an den Tagbl.-Berl.

## Geb. Fräulein,

hier fremd, in großer Verlegenheit, sucht ein Darlehen von 50 M.  
gegen Sicherheit. Off. unter A. A. 630 an den Tagbl.-Berl.

## Heirath.

Ein Witwer mit 2 theilweise erwachsenen Kindern, mit gutem  
Gehalt und hiesiger Stellung, sucht ein hiesiges Mädchen, welches die Be-  
sonderheit einer Dame geachtet. Näher, im Tagbl.-Berl. 8975

Ein ansehnliches Geschäft, bestehend aus (schon  
einmal) in Wiesbaden, sucht nach ein 5 Monate altes Kind  
(Waisen) an hiesige Stelle abgeben. Offert. mit N. A. 13  
im Tagbl.-Berl. niederlegen.

Seit Jahren haben wir einen Verkauf, und ebenfalls  
bei. Off. mit Unterdrück. unter D. A. 3 an den Tagbl.-Berl.

## Verpachtungen

Grundstück an der Dogheimstraße, als Werk-  
und Lagerplatz geeignet, 1/2 Morgen  
groß, sofort zu verpachten, event. als Wohnort zu verkaufen. Näh.  
im Tagbl.-Berl. 7792

## Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung finden.

## Kindergärtnerin oder Dame (französische)

höheren Mädchen per 1. August gesucht. Drängen Knechtstr. 42, 2. Et. 1112

Verkauf einer mit guten Umkleekabinen. Gef.  
Näher, im Tagbl.-Berl. 8990

Verkauf einer mit guten Umkleekabinen. Gef.  
Näher, im Tagbl.-Berl. 8990

Verkauf einer mit guten Umkleekabinen. Gef.  
Näher, im Tagbl.-Berl. 8990

Verkauf einer mit guten Umkleekabinen. Gef.  
Näher, im Tagbl.-Berl. 8990

Verkauf einer mit guten Umkleekabinen. Gef.  
Näher, im Tagbl.-Berl. 8990

Verkauf einer mit guten Umkleekabinen. Gef.  
Näher, im Tagbl.-Berl. 8990

Verkauf einer mit guten Umkleekabinen. Gef.  
Näher, im Tagbl.-Berl. 8990

Verkauf einer mit guten Umkleekabinen. Gef.  
Näher, im Tagbl.-Berl. 8990

Verkauf einer mit guten Umkleekabinen. Gef.  
Näher, im Tagbl.-Berl. 8990

Verkauf einer mit guten Umkleekabinen. Gef.  
Näher, im Tagbl.-Berl. 8990

Verkauf einer mit guten Umkleekabinen. Gef.  
Näher, im Tagbl.-Berl. 8990

Verkauf einer mit guten Umkleekabinen. Gef.  
Näher, im Tagbl.-Berl. 8990

Verkauf einer mit guten Umkleekabinen. Gef.  
Näher, im Tagbl.-Berl. 8990

Verkauf einer mit guten Umkleekabinen. Gef.  
Näher, im Tagbl.-Berl. 8990

Verkauf einer mit guten Umkleekabinen. Gef.  
Näher, im Tagbl.-Berl. 8990

Verkauf einer mit guten Umkleekabinen. Gef.  
Näher, im Tagbl.-Berl. 8990

Verkauf einer mit guten Umkleekabinen. Gef.  
Näher, im Tagbl.-Berl. 8990

Verkauf einer mit guten Umkleekabinen. Gef.  
Näher, im Tagbl.-Berl. 8990

Verkauf einer mit guten Umkleekabinen. Gef.  
Näher, im Tagbl.-Berl. 8990

Verkauf einer mit guten Umkleekabinen. Gef.  
Näher, im Tagbl.-Berl. 8990

Verkauf einer mit guten Umkleekabinen. Gef.  
Näher, im Tagbl.-Berl. 8990

Verkauf einer mit guten Umkleekabinen. Gef.  
Näher, im Tagbl.-Berl. 8990

Verkauf einer mit guten Umkleekabinen. Gef.  
Näher, im Tagbl.-Berl. 8990

Verkauf einer mit guten Umkleekabinen. Gef.  
Näher, im Tagbl.-Berl. 8990

Verkauf einer mit guten Umkleekabinen. Gef.  
Näher, im Tagbl.-Berl. 8990

Verkauf einer mit guten Umkleekabinen. Gef.  
Näher, im Tagbl.-Berl. 8990

Verkauf einer mit guten Umkleekabinen. Gef.  
Näher, im Tagbl.-Berl. 8990

Verkauf einer mit guten Umkleekabinen. Gef.  
Näher, im Tagbl.-Berl. 8990

Verkauf einer mit guten Umkleekabinen. Gef.  
Näher, im Tagbl.-Berl. 8990

Verkauf einer mit guten Umkleekabinen. Gef.  
Näher, im Tagbl.-Berl. 8990

Verkauf einer mit guten Umkleekabinen. Gef.  
Näher, im Tagbl.-Berl. 8990

Verkauf einer mit guten Umkleekabinen. Gef.  
Näher, im Tagbl.-Berl. 8990

Verkauf einer mit guten Umkleekabinen. Gef.  
Näher, im Tagbl.-Berl. 8990

Verkauf einer mit guten Umkleekabinen. Gef.  
Näher, im Tagbl.-Berl. 8990

Verkauf einer mit guten Umkleekabinen. Gef.  
Näher, im Tagbl.-Berl. 8990

Verkauf einer mit guten Umkleekabinen. Gef.  
Näher, im Tagbl.-Berl. 8990

Verkauf einer mit guten Umkleekabinen. Gef.  
Näher, im Tagbl.-Berl. 8990

Verkauf einer mit guten Umkleekabinen. Gef.  
Näher, im Tagbl.-Berl. 8990

Verkauf einer mit guten Umkleekabinen. Gef.  
Näher, im Tagbl.-Berl. 8990

Verkauf einer mit guten Umkleekabinen. Gef.  
Näher, im Tagbl.-Berl. 8990

Verkauf einer mit guten Umkleekabinen. Gef.  
Näher, im Tagbl.-Berl. 8990

## Einfaches Mädchen, das bürgerlich kochen kann,

gekauft. Knechtstr. 42, 2. Et. 1112

Ein einfaches Mädchen, das bürgerlich kochen kann,  
gekauft. Knechtstr. 42, 2. Et. 1112

Ein einfaches Mädchen, das bürgerlich kochen kann,  
gekauft. Knechtstr. 42, 2. Et. 1112

Ein einfaches Mädchen, das bürgerlich kochen kann,  
gekauft. Knechtstr. 42, 2. Et. 1112

Ein einfaches Mädchen, das bürgerlich kochen kann,  
gekauft. Knechtstr. 42, 2. Et. 1112

Ein einfaches Mädchen, das bürgerlich kochen kann,  
gekauft. Knechtstr. 42, 2. Et. 1112

Ein einfaches Mädchen, das bürgerlich kochen kann,  
gekauft. Knechtstr. 42, 2. Et. 1112

Ein einfaches Mädchen, das bürgerlich kochen kann,  
gekauft. Knechtstr. 42, 2. Et. 1112

Ein einfaches Mädchen, das bürgerlich kochen kann,  
gekauft. Knechtstr. 42, 2. Et. 1112

Ein einfaches Mädchen, das bürgerlich kochen kann,  
gekauft. Knechtstr. 42, 2. Et. 1112

Ein einfaches Mädchen, das bürgerlich kochen kann,  
gekauft. Knechtstr. 42, 2. Et. 1112

Ein einfaches Mädchen, das bürgerlich kochen kann,  
gekauft. Knechtstr. 42, 2. Et. 1112

Ein einfaches Mädchen, das bürgerlich kochen kann,  
gekauft. Knechtstr. 42, 2. Et. 1112

Ein einfaches Mädchen, das bürgerlich kochen kann,  
gekauft. Knechtstr. 42, 2. Et. 1112

Ein einfaches Mädchen, das bürgerlich kochen kann,  
gekauft. Knechtstr. 42, 2. Et. 1112

Ein einfaches Mädchen, das bürgerlich kochen kann,  
gekauft. Knechtstr. 42, 2. Et. 1112

Ein einfaches Mädchen, das bürgerlich kochen kann,  
gekauft. Knechtstr. 42, 2. Et. 1112

Ein einfaches Mädchen, das bürgerlich kochen kann,  
gekauft. Knechtstr. 42, 2. Et. 1112

Ein einfaches Mädchen, das bürgerlich kochen kann,  
gekauft. Knechtstr. 42, 2. Et. 1112

Ein einfaches Mädchen, das bürgerlich kochen kann,  
gekauft. Knechtstr. 42, 2. Et. 1112

Ein einfaches Mädchen, das bürgerlich kochen kann,  
gekauft. Knechtstr. 42, 2. Et. 1112

Ein einfaches Mädchen, das bürgerlich kochen kann,  
gekauft. Knechtstr. 42, 2. Et. 1112

Ein einfaches Mädchen, das bürgerlich kochen kann,  
gekauft. Knechtstr. 42, 2. Et. 1112

Ein einfaches Mädchen, das bürgerlich kochen kann,  
gekauft. Knechtstr. 42, 2. Et. 1112

Ein einfaches Mädchen, das bürgerlich kochen kann,  
gekauft. Knechtstr. 42, 2. Et. 1112

Ein einfaches Mädchen, das bürgerlich kochen kann,  
gekauft. Knechtstr. 42, 2. Et. 1112

Ein einfaches Mädchen, das bürgerlich kochen kann,  
gekauft. Knechtstr. 42, 2. Et. 1112

Ein einfaches Mädchen, das bürgerlich kochen kann,  
gekauft. Knechtstr. 42, 2. Et. 1112

Ein einfaches Mädchen, das bürgerlich kochen kann,  
gekauft. Knechtstr. 42, 2. Et. 1112

Ein einfaches Mädchen, das bürgerlich kochen kann,  
gekauft. Knechtstr. 42, 2. Et. 1112

Ein einfaches Mädchen, das bürgerlich kochen kann,  
gekauft. Knechtstr. 42, 2. Et. 1112

Ein einfaches Mädchen, das bürgerlich kochen kann,  
gekauft. Knechtstr. 42, 2. Et. 1112

Ein einfaches Mädchen, das bürgerlich kochen kann,  
gekauft. Knechtstr. 42, 2. Et. 1112

Ein einfaches Mädchen, das bürgerlich kochen kann,  
gekauft. Knechtstr. 42, 2. Et. 1112

Ein einfaches Mädchen, das bürgerlich kochen kann,  
gekauft. Knechtstr. 42, 2. Et. 1112

Ein einfaches Mädchen, das bürgerlich kochen kann,  
gekauft. Knechtstr. 42, 2. Et. 1112

Ein einfaches Mädchen, das bürgerlich kochen kann,  
gekauft. Knechtstr. 42, 2. Et. 1112

Ein einfaches Mädchen, das bürgerlich kochen kann,  
gekauft. Knechtstr. 42, 2. Et. 1112

Ein einfaches Mädchen, das bürgerlich kochen kann,  
gekauft. Knechtstr. 42, 2. Et. 1112

Ein einfaches Mädchen, das bürgerlich kochen kann,  
gekauft. Knechtstr. 42, 2. Et. 1112

Ein einfaches Mädchen, das bürgerlich kochen kann,  
gekauft. Knechtstr. 42, 2. Et. 1112

Ein einfaches Mädchen, das bürgerlich kochen kann,  
gekauft. Knechtstr. 42, 2. Et. 1112

Ein einfaches Mädchen, das bürgerlich kochen kann,  
gekauft. Knechtstr. 42, 2. Et. 1112

Ein einfaches Mädchen, das bürgerlich kochen kann,  
gekauft. Knechtstr. 42, 2. Et. 1112

Ein einfaches Mädchen, das bürgerlich kochen kann,  
gekauft. Knechtstr. 42, 2. Et. 1112

Ein einfaches Mädchen, das bürgerlich kochen kann,  
gekauft. Knechtstr. 42, 2. Et. 1112

Ein einfaches Mädchen, das bürgerlich kochen kann,  
gekauft. Knechtstr. 42, 2. Et. 1112

Ein einfaches Mädchen, das bürgerlich kochen kann,  
gekauft. Knechtstr. 42, 2. Et. 1112

Ein einfaches Mädchen, das bürgerlich kochen kann,  
gekauft. Knechtstr. 42, 2. Et. 1112

Ein einfaches Mädchen, das bürgerlich kochen kann,  
gekauft. Knechtstr. 42, 2. Et. 1112

Ein einfaches Mädchen, das bürgerlich kochen kann,  
gekauft. Knechtstr. 42, 2. Et. 1112

Ein einfaches Mädchen, das bürgerlich kochen kann,  
gekauft. Knechtstr. 42, 2. Et. 1112

Ein einfaches Mädchen, das bürgerlich kochen kann,  
gekauft. Knechtstr. 42, 2. Et. 1112

Ein einfaches Mädchen, das bürgerlich kochen kann,  
gekauft. Knechtstr. 42, 2. Et. 1112

Ein einfaches Mädchen, das bürgerlich kochen kann,  
gekauft. Knechtstr. 42, 2. Et. 1112

Ein einfaches Mädchen, das bürgerlich kochen kann,  
gekauft. Knechtstr. 42, 2. Et. 1112

Ein einfaches Mädchen, das bürgerlich kochen kann,  
gekauft. Knechtstr. 42, 2. Et. 1112

Ein einfaches Mädchen, das bürgerlich kochen kann,  
gekauft. Knechtstr. 42, 2. Et. 1112

Ein einfaches Mädchen, das bürgerlich kochen kann,  
gekauft. Knechtstr. 42, 2. Et. 1112

Ein einfaches Mädchen, das bürgerlich kochen kann,  
gekauft. Knechtstr. 42, 2. Et. 1112

Ein einfaches Mädchen, das bürgerlich kochen kann,  
gekauft. Knechtstr. 42, 2. Et. 1112

Ein einfaches Mädchen, das bürgerlich kochen kann,  
gekauft. Knechtstr. 42, 2. Et. 1112







# 2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 325. Morgen-Ausgabe.

Freitag, den 16. Juli.

45. Jahrgang. 1897.

## Wohnungs-Anzeiger für Wiesbaden und Umgegend

ist seit 1852 das

## „Wiesbadener Tagblatt.“

Allgemein verlangt

von den Miethen, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Ankündigungen.

Allgemein benutzt

von den Vermietern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raums

### Mietli-Verträge

vertragsmäßig im Verlag,  
Langgasse 27.



**L. RETTENMAYER**  
WIESBADEN  
Fremde- und Zugangsstraße 3

### Vermietungen

Villen, Häuser etc.

#### Villa Alwinenstraße 17

9 Zimmer mit Zubehör per 1. Juli zu vermieten, event. zu verkaufen. Besichtigung Nachmittags von 3 bis 5 Uhr gegen Vorh. Anmeldung im Baudirektorat.

#### Das Haus Echostraße 3

ist die hochgelegene, mit allem Comfort ausgestattete Villa zu vermieten. Näb. bei Rechtsanwalt und Notar Dr. Womelsdorf, Rheinstraße 31, Part., oder bei dem Eigentümer Ertelstraße 24, 1. Et.

#### Ein kleines Landhaus mit Gärten, Heinrichsberg 12

mit 10 Zimmern, 1. Oktober zu vermieten. Näb. bei dem Eigentümer Dr. Womelsdorf, Rheinstraße 31, Part.

#### Das Landhaus Mainzerstraße 34

aus 7 Zimmern, 4 Kammern, 1 Badzimmer, Küche u. sonstigem Zubehör, überdachte Veranda, Bienenstock des Gartens bestehend, ist vom 1. Oktober ab zu vermieten.

#### Villa Mähringstrasse 3

preiswürdig zu vermieten, event. zu verkaufen. Wäre auch für zwei kleine Familien passend. Näb. nur bei Herrn P. G. Rück, Louisenstr. 17.

#### Villa Nerothal 57

ganz oder getheilt mit 5-8 Zimmern und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Einzugsfrist von 10 1/2-12 Uhr und 4 1/2-6 Uhr.

#### Sonnenbergerstr. 40

möbl. Villa mit vollständiger Einrichtung zu vermieten. Näb. bei der Eigentümerin, 40 Sonnenbergerstr.

#### Geschäftslokale etc.

Albrechtstraße 44, Neubau, schöner Laden nebst Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. c., per 1. Oktober zu vermieten. Näb. bei der Eigentümerin, 44 Albrechtstraße.

#### Bertramstraße 6

ist auf 1. Oktober, auch früher, ein Laden zu vermieten. Näb. bei der Eigentümerin, 6 Bertramstraße.

#### Bismarckstr. 10

ist ein Laden, für Metzgerei oder Fleischhandlung geeignet, zu vermieten. Näb. bei der Eigentümerin, 10 Bismarckstr.

#### Ein kleiner Laden

ist ein kleiner Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näb. bei der Eigentümerin, 10 Bismarckstr.

### Kleine Burgstraße 10

Laden mit daranstehendem kleinen Arbeitsraum nebst Wohnung vom 1. Oktober ab sehr preiswürdig zu vermieten.

#### Landwehrstraße 10, Rotherb. Part.

ist ein großer Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näb. bei der Eigentümerin, 10 Landwehrstr.

#### Ellenbogengasse 9

ist ein großer Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näb. bei der Eigentümerin, 9 Ellenbogengasse.

#### Rheinstraße 46

ist ein großer Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näb. bei der Eigentümerin, 46 Rheinstr.

#### Goldgasse 2

ist ein großer Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näb. bei der Eigentümerin, 2 Goldgasse.

#### Goldgasse 16

Laden mit Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. Näb. bei der Eigentümerin, 16 Goldgasse.

#### Al. Laden

ist ein großer Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näb. bei der Eigentümerin, Al. Laden.

#### Ein Laden

ist ein großer Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näb. bei der Eigentümerin, Ein Laden.

#### Marktstraße 26

ist ein Laden mit 2 Zimmern u. c. auf 1. Okt. 1897 zu vermieten. Näb. bei der Eigentümerin, 26 Marktstr.

#### Marktstraße 26

ist ein Laden mit 2 Zimmern u. c. auf 1. Okt. 1897 zu vermieten. Näb. bei der Eigentümerin, 26 Marktstr.

#### Marktstraße 26

ist ein Laden mit 2 Zimmern u. c. auf 1. Okt. 1897 zu vermieten. Näb. bei der Eigentümerin, 26 Marktstr.

#### Marktstraße 26

ist ein Laden mit 2 Zimmern u. c. auf 1. Okt. 1897 zu vermieten. Näb. bei der Eigentümerin, 26 Marktstr.

#### Marktstraße 26

ist ein Laden mit 2 Zimmern u. c. auf 1. Okt. 1897 zu vermieten. Näb. bei der Eigentümerin, 26 Marktstr.

#### Marktstraße 26

ist ein Laden mit 2 Zimmern u. c. auf 1. Okt. 1897 zu vermieten. Näb. bei der Eigentümerin, 26 Marktstr.

### Salzgasse 10

Laden mit anstehender Wohnung zu verm. 2238

#### Großer Laden

ist ein großer Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näb. bei der Eigentümerin, Großer Laden.

#### Ein großer Laden

ist ein großer Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näb. bei der Eigentümerin, Ein großer Laden.

#### Ein großer Laden

ist ein großer Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näb. bei der Eigentümerin, Ein großer Laden.

#### Ein großer Laden

ist ein großer Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näb. bei der Eigentümerin, Ein großer Laden.

#### Ein großer Laden

ist ein großer Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näb. bei der Eigentümerin, Ein großer Laden.

#### Ein großer Laden

ist ein großer Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näb. bei der Eigentümerin, Ein großer Laden.

#### Ein großer Laden

ist ein großer Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näb. bei der Eigentümerin, Ein großer Laden.

#### Ein großer Laden

ist ein großer Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näb. bei der Eigentümerin, Ein großer Laden.

#### Ein großer Laden

ist ein großer Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näb. bei der Eigentümerin, Ein großer Laden.

#### Ein großer Laden

ist ein großer Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näb. bei der Eigentümerin, Ein großer Laden.

#### Ein großer Laden

ist ein großer Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näb. bei der Eigentümerin, Ein großer Laden.

#### Ein großer Laden

ist ein großer Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näb. bei der Eigentümerin, Ein großer Laden.

#### Ein großer Laden

ist ein großer Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näb. bei der Eigentümerin, Ein großer Laden.















# 3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 325. Morgen-Ausgabe.

Freitag, den 16. Juli.

45. Jahrgang. 1897.

(Nachdruck verboten.)

## Ein Tempelraub in Indien.

Von J. Gehring.

Wie man Ostindien das Land der Sonne, das Land der Palmen, das Land der 300 Millionen Götter genannt hat, so könnte man es auch mit gutem Recht das Land der Tempel nennen. Kein heidnisches Land ist so überreich an heiligen Stätten und Götzentempeln, von den kleinen Götzentempeln im Parvathidistrikt bis zu den gewaltigen Tempelriesen von Srirangam, Narmadapuram, Madurai, Tandjavur, Sidamparam, Trivananmaly und Zempatti im Süden und den feinsten Tempelpalästen des Nordens. Ueberall bei der Fahrt durchs Land sieht man die theils schwerwuchsenden, theils frei und leicht empfindlichen, farbenprägenden und mit Skulpturen besetzten Gopurams (Thortürme) der Tempelmanern aus den Wäldern der Palmen und Bilitenbäume zum lachenden blauen Himmel sich erheben, ein Bild, so reich, so wunderbar, so farbenprächtig, wie ein Märchen aus 1001 Nacht. Die Anlage der südindischen, dem Siwa, Wischnu und ihren Gemahlinnen, Kalliamen oder Parvathi, Vetschnu und der fischfängigen Götin Manaschi, aus den verschiedensten Aualaren (Offenbarungsformen) des Wischnu, sowie dem Kriegsgötze Subramanien und dem Lieblingssöhnen der südindischen Götter, dem eklektischen Vishnu Götze Vishnu oder Ganesa geweihten Tempel ist überall fast die gleiche, und nur ihre Größe und Ausdehnung variiert. Ein riesiges, 18–24 Fuß hohes Quadrat oder Rechteck, mit Thüringen und mythologischen Bildern mehr oder weniger ausgeschmückt, umgibt den Tempelhof, in dessen Mitte sich das heilige unananehliche, aber reichverzierte Hauptheiligtum befindet, welches wohl noch durch eine besondere, starke Mauer abgeschlossen sein kann. Jede der vier Mauerseiten hat in der Mitte ein riesiges Portal, über dem sich ein gewaltiger Dimensionen, bis zu 150 Fuß hoch, aufsteigender, sechs bis vierzehn hohe Stochwerke hoher und völlig mit Steinbildern besetzter, häufig auch gestreift bemalter Thorturm (Gopuram) erhebt. Im Tempelhof befinden sich kleine und große, häufig an die 1000 Säulen aufweisende Mandabams (Bilderhallen), ein höher, von Säulenhallen und hohen Freitreppen eingefasster Teich und die Heiligtümer der Götter, denen der Tempel geweiht ist, häufig auch eine große Anzahl von Brahminwohnungen, Bazar etc.

Die meisten Tempel Südindiens sind alt, die größten sogar schon sehr alt, wiewohl keiner weiter zurückreicht als etwa bis ins 10. Jahrhundert unserer Zeitrechnung. Ganz neue Tempel sind selten; nur hier und da werden von reichen Eingeborenen kleinere Tempelbauten neu aufgeführt, sei es, um ihren Vorfahren, sei es, um ihre Frömmigkeit dadurch in rechte Acht zu stellen. Ältere Tempelbauten erfahren häufig auf demselben Wege oder unter Vermittlung des oft überreichen Tempelvermögens kostspielige Restaurationen. Aber im Großen und Ganzen hat das Volk nicht mehr viel für seine Tempel; die Hindu-Religion hat aufgehört, Großes zu leisten und ihre Anhänger zu begeistern. Im Gegenteil mehren sich in neuerer Zeit die Nachdrücker über Tempelschändungen und Tempelplünderungen.

Ein Polyzist in Kallutta sah vor einer Reihe von Jahren Nachts einen Menschen in der Nähe des Tempels, einen schweren Gegenstand, der sorgfältig eingehüllt war, auf den Schultern tragend, mit raschen Schritten an sich vorbeiziehen. Er eilte nach und stürzte den Mann; es war ein Brahmine, der ein gestohenes Götzenbild nach seiner Wohnung trug, um sich in den Besitz der wertvollen Steine zu setzen, mit denen es geschmückt war.

Ein anderer Fall, von dem ich neulich durch Vermittlung eines in Indien lebenden Verwandten Kunde erhielt, und der sich im Zululand, nördlich des Madras in dem kleinen Südlichen Sangamfandguttrug, ist ganz besonders bezeichnend und interessant, sobald ich hoffen darf, durch seine Mittheilung nicht zu langweilen.

Die Hindus haben von Alters her sich gern an Flüssen oder doch in der Nähe von Flüssen angehebelt, weil die Ertragsfähigkeit des Landes, zumal was den für die Ernährung des Volkes so wichtigen Reis betrifft, wesentlich von der gehörigen Berieselung desselben durch Flüsse und Kanäle abhängt. Das Delta des Kongeressflusses im Tamillande, eine der fruchtbarsten Gegenden in Indien, enthält auf verhältnismäßig engem Raum 826 Städte und Dörfer, bei einer Bevölkerungszahl von 10–20,000 auf die Quadratmeile.

Besonders beliebt sind solche Stellen, wo zwei Flüsse miteinander münden, denn solch ein Sangam, d. i. Mündung, verleiht der Gegend eine gewisse Heiligkeit, und man hat daher von Alters her gerade an solchen Orten gern größere Tempel errichtet, die sich von jeder eines besonderen Flusses und Julaufs erheben. So auch in dem erwähnten Zululandischen Sangamfandgut, welches wie an der Vereinigung der beiden Flüsse Madjara und Jyasa zu sehen haben. Der Tempel dieses von Brahminen wohnenden Städtchens ist dem Mosarmana geweiht und enthält in seinem Innern ein ganz mit Edelsteinen bedecktes Götzenbild von ungeheurer Größe; war doch allein der in genauer Borgeit von einem frommen Fürsten dem Tempel geschenkte große Diamant, welcher als Kugel auf der Stirn des Götzen leuchtete, nahe an eine halbe Million Karat wert. Man glaubt nicht, wie reich an barem Gelde, an Kostbarkeiten, Liegen-schaften und allerlei Gerätschaften diese Tempel oft sind. Berechnet man doch das Einkommen einzelner Tempel auf dreißig bis vierzig Millionen Karat, eine Summe, die nicht zu hochgegriffen erscheint, wenn man bedenkt, wie viele Tausende von Menschen sich ganz abgeben von den Bewaltungen- und Bauleisten, in diesen Ort zu ziehen

haben. Früher verwaltete die ostindische Handelskompanie diese Tempelgüter; seit aber England in Indien zu gebieten hat, hat die Krone dafür Sorge getragen, daß dieselben von einem Comité von „Tempelherren“, in der Landessprache Dharmasartagad genannt, verwaltet werden. Wie es mit dieser etwa dreißig Jahre bestehenden Einrichtung bestellt ist, beweist der in Sangamfandgut vorgekommene Fall, der bei Weitem nicht der einzige seiner Art ist.

Trotz der aller sorgfältigsten Bewachung, die man dem Tempel und insbesondere dem von einer hohen Mauer umgebenen Götzenemache angedeihen läßt, wußte ein Dieb den Eingang zu letzterem zu finden, und nachdem einmal eine sehr wertvolle Perle aus dem Götzen spurlos verschwunden war, wiederholten sich diese auffallenden, geheimnißvollen Diebstähle regelmäßig an jedem Neumond. Das Merkwürdige dabei war die Regelmäßigkeit, mit der gerade am Neumondtage alle diese Diebstähle ausgeführt wurden, sowie auch der Umstand, daß der Dieb stets nur einen Stein, mit den minderwertigen beginnend und zu den wertvolleren fortschreitend, entwendete. Man stellte Wachen über Wachen aus, man setzte hohe Belohnungen auf die Ermittlung des Täters aus, kurz man unterließ nichts, was zum Schutz des Heiligtums und zur Verhinderung des Diebstahls dienen konnte. Alles umsonst: jeder Neumond brachte einen neuen empfindlichen Verlust!

Da wollte es sich glücken, daß ein neuer höherer Polizeibeamter, nennen wir ihn Mr. Willens, von der englischen Regierung nach Sangamfandgut versetzt wurde, ein Mann von großem Scharfsinn und hervorragender Energie, der es sich alsbald zur Aufgabe machte, Licht in das Geheimniß dieser bereits seit vierzehn Monaten mit unersetzlicher Frechheit und ungläublicher Schamlosigkeit im Wert gesetzten Diebstähle zu bringen. Es war keine leichte Aufgabe, wie wir sehen werden, und nur einem ganz besonderen Glücksumfange war es zu verdanken, daß er nicht unerrückter Sache wieder abgeben mußte.

Ein Versuch, den Mr. Willens zunächst machte, den Tempelherren zur Entfernung der wertvollsten Steine, wenigstens der Diamanten, und zur Verwahrung derselben an einem sicheren Ort zu bewegen, scheiterte, wie es schien, an der Bigoten, heidnischen Frömmigkeit dieses alten, würdevollen Brahminen, welcher gegen eine derartige „Götzenhändlung“ als gegen einen sündwürdigen Raub am Heiligen so energisch und mit so unvorstellbarem Entsetzen protestierte, daß Mr. Willens diesen Gedanken wohl oder übel aufgeben mußte.

Auch seine Vermuthungen, irgend eine Spur des Missethäters zu entdecken, blieben zunächst ohne Erfolg. Das Einzige, was er von dem Tempelherren Selahai erfuhr, war dies, daß derselbe ihm mittheilte, der Dieb sei nach der Angabe von Wachen gegen ein „Misch“. Neugierig, der Opferpriester, sei ihm einmal begegnet und habe ihn auch angerebet, und zwar in der Sanskritsprache; aber er habe keine Antwort erhalten, sondern ein Glanzenbild aus den Augen des Misch habe ihn sofort zu Boden geworfen, und ein heiliges Fieber sei infolge des geschehenen Schreckens über ihn gekommen. Die Misch spielen in der altindischen Götterlehre eine große Rolle, und zwar ist die Auffassung ihres Wesens eine verschiedene; bald erscheinen sie als Halbgötter, bald als dämonische Wesen, bald als eine Art gottgehafter Propheten. Der gegenwärtige Volksglaube stellt sich die Misch als uralte heilige Wesen vor, in menschlicher Gestalt einermenschlich, in unangenehmen Gebirgs-schattungen hausend und um ihres wilden Wesens willen gefürchtet. „Niemand begegne gern einer solchen unheimlichen Gestalt, und es gehehe auch selten, und der Versteckende habe es häufig mit dem Leben zu büßen“, so erklärte mir der Mene vollster Ueberzeugung der Tempelherren.

Einem solchen vorstellenden heidnischen Überglauben gegenüber sagte sich Mr. Willens, daß er hier auf einen förderlichen Versuch nicht zu hoffen habe, und beschloß, nunmehr selbständig zu handeln. Er veranlaßte alle Tempeldiener und Aufseher, und übertrug sich nicht nur durch ihre Aussagen, sondern auch durch den Augenchein, daß alle nur möglichen Vorkehrungen, welche zur Verhütung eines weiteren Diebstahls dienen konnten, auf das Beste getroffen waren. Die Schächer und Missethäter des Heiligtums, deren Schlüssel von vier verschiedenen Aufsehern, jede Nacht von vier anderen, verwahrt wurden, während der Tempelherren der Hauptschlüssel hatte, waren in bester Ordnung; überdies war ein Ueberbleibsel der wäldigen Umfassungsmauer ganz unentbehrlich, umso mehr, da reichliche Fellen im Hofe aufgestellt waren. Die Wächter des Götzen war so grund-mäßig, daß an ein Eindringen außer durch die verschlossene und bewachte Thür nicht zu denken war. Mr. Willens stand vor einem unergreiflichen Räthsel; ein gewöhnliches menschliches Wesen konnte nicht in das Götzenemache eindringen.

Aber ein Misch! Was mochte es nur für eine Bewand-nis mit dieser fragwürdigen Person haben? Die Aus-sagen Selahais waren zu bestimmte, und sein Entsetzen, wenn er an die geheime Erscheinung erinnert wurde, ein zu ungelöstes, als daß Mr. Willens nicht hätte glauben sollen: der Mann hatte wirklich den „Misch“ gesehen. Er wußte ihn genau zu beschreiben und schilderte ihn als einen häßlichen, keinalten Mann von furchterlichem Aussehen, mit einem leberartigen, rauhigen Gesicht und tief in den Höhlen liegenden Augen, die wie Kohlen glühten und eine verzehrende Gluth ausstrahlten; an den knochigen Händen trage er mehrere Paare lange rauhhaarige Krallen, sein struppiges Haupthaar und der wilde graue Bart wolle bis auf die Erde nieder. Zweimal, behauptete der Opferpriester, sei ihm der Misch in solcher Gestalt am Abend des Neumonds erschienen, und jedesmal sei am darauffolgenden Tage ein Stein verschwunden gewesen.

Was blieb unter so bewandten Umständen Mr. Willens Anderes übrig, als selbst einmal im Vorhofe des Tempels vor dem Götzenemache zu wachen! Die Gelegenheit war günstig, denn es waren bereits 27 Tage seit dem letzten Neumond verstrichen, als dieser Entschluß in ihm reifte. Wenn also der „Misch“ seinem Prinzip treu blieb, so durfte man mit Sicherheit in der bevorstehenden Nacht auf einen Besuch desselben rechnen. Leider wurde der energische Beamte infolge Uebermüdung vom Schlafe übermannt, nachdem er etwa bis gegen drei Uhr wachgeblieben war; als er bei Sonnenaufgang, mit dem Rücken an die Thür gelehnt, erwachte, fand er Schloß und Miegel in bester Ordnung, die angelegten Stegel völlig unversehrt. Fröhlich ging er den Priestern entgegen, als sie mit ihren Blumenopfern erschienen, um den Swami (Gott) zu schmücken, und versicherte, sie würden diesmal keinen Verlust zu beklagen haben. Wer beschrieb sein Erstaunen, als er beim Öffnen des Gemaches auf den ersten Blick bemerkte, daß ein wertvoller Saphir am linken Ohr des Götzen fehlte. Das dazu passende Gegenstück am rechten Ohr war noch vorhanden.

Wiewohl Mr. Willens sich einem später unergreiflichen Räthsel gegenüber sah, gab er seine Sache doch noch nicht verloren, sondern fand sich nach achtundzwanzig Tagen eifriger, wenn auch erfolgloser Nachforschungen wieder zur rechten Zeit auf seinem Wohnsitze ein, nachdem er vorher gehörig geruht und durch aufregende Ereignisse sich vor der Gefahr des Einschlafens geschützt hatte. Er erlebte eine noch schlimmere Enttäuschung, denn deutlich vernahm er gegen zwei Uhr Morgens im Innern des Götzenemaches ein Geräusch. Monsieur Langfänger mußte sich wohl am Tage in dem Raum irgendwo verborgen gehalten haben und war nun in voller Thätigkeit begriffen. Nicht das Feiselte entging dem gespannt lauschenden Ohr des an die Thür gelehnten Beamten; jetzt ein leiser Stoß, wie wenn ein scharfes Eisen vorsichtig in Mauerwerk getrieben wird — so, nun hätten wir Dich! meinte triumphirend Mr. Willens, der sich mit Freunden am Ziele seiner rastlosen Thätigkeit sah. Leider erschienen die herbeigerufenen Tempelbeamten mit echt indischer Sammeligkeit erst nach Stunden, als bereits der Morgen dämmerte; aber Willens war während dieser Zeit nicht von der Stelle gewichen, und der Dieb, wenn er überhaupt ein sichbares Wesen mit Fleisch und Blut war, konnte nicht entwichen sein. Endlich kamen die Priester in Begleitung des Tempelherren mit ihren Blumen. „So, nun öffnet und bringt mir den Dieb heraus!“ rief Willens ihnen entgegen, indem er ein Paar Handschellen aus der Tasche zog; „er sitzt in der Falle!“ Die Thür ward ebenfalls geöffnet. „Wo ist er denn?“ fragte verwundert der zuerst eintretende Selahai; „ich sehe ihn ja nirgend!“ Er hatte Recht, das Gemach war leer, der andere Saphir fehlte, und Mr. Willens machte ein nicht gerade geistreiches Gesicht. Das ging denn doch über die Gusschnur, und der enttäuschte Beamte war außer sich, zumal da er nur noch wenig Zeit zur Ermittlung des Verbrechers übrig besaß; denn schon waren sämtliche Steine bis auf den Diamanten, einen herrlichen Rubin und einen leuchtenden Amethyst auf der Schulter des Götzen verschwunden. Ein weiterer Versuch, der Sache auf die Spur zu kommen, den Mr. Willens am nächsten Neumond anstellte, indem er sich einfach in das Götzenemache, trotz energischen Protestes des Tempelherren, einschlich, ließ, brachte ebenfalls nicht das geringste Resultat. Es regte sich die ganze Nacht hindurch kein Mänschen.

Ein glücklicher Zufall sollte ihm endlich auf die Spur helfen: Mr. Willens war auf der Rückfahrt von einer Exkursion in der Umgegend von Sangamfandgut vom Wege abgelenkt und so lange in tiefer Dunkelheit mit seinem Pferde umhergetrieben, daß er erst spät nach Mitternacht in die Nähe des Mosarmana-Tempels von Sangamfandgut kam. Es war wieder Neumond und der Himmel bedeckte, so daß man kaum einen Schritt weit vor sich zu sehen vermochte. Ein im Wege liegender Steinhaufen hätte Noth und Gefahr einleise zu Fuß gebracht, wenn das kluge Thier nicht, vorsichtiger aussehend, das Hindernis wahrgenommen hätte. Da, wachsend Mr. Willens ein Waghündchen anzubeten, um nach dem im Wege liegenden Getrümmer zu sehen, und die nächste Umgebung bis auf etwa zehn Schritte matt beleuchtet war, erblickte er zu seiner großen Ueberraschung in seiner nächsten Nähe die rasch vorbeischießende Gestalt des Misch, mit Krallen und langer Haarmähne und furchterlichem Gesicht, doch ohne die feurigen Augen; die hatte Beinhalt wohl selbst dazu gemacht, als er den Misch beschrieb. Leider war es dem übermüdeten Beamten nicht möglich, die Verfolgung der räthselhaften Erscheinung, die wie eine Vision vorübergeglitten war, mit Erfolg aufzunehmen, da sein Pferd schon nach wenigen Schritten über einen ähnlichen Schutthaufen stolperte, so daß Noth und Gefahr zu Fuß kamen, und der Misch Zeit genug fand, seine göttliche Person in Sicherheit zu bringen. Am anderen Morgen fehlte der Amethyst.

Wenn der Dieb überhaupt noch gefast werden sollte, so war es hohe Zeit und doppelte Noth von Nothen. Derum fand sich Mr. Willens, ohne irgend eine Silbe von seinem gehaltenen Abenteuer und seinem darauf gegründeten Plan zu verrathen, am nächsten Neumondabend schon bei Zeiten in der Nähe der oben erwähnten Trümmer ein und verborg sich, mit einer guten Blendlaterne ausgerüstet, so gut, als es anging. Er verkannte nicht, vorsichtig von Zeit zu Zeit Umschau zu halten; beim leisen Geräusch strengte er das Auge aufs Neueste an, um sich Misch entgegen zu lassen, doch es wollte sich nichts Verächtliches zeigen. Ein Anbel Schakale, das sich in der Nähe kiffend herumtrieb, kam glücklicher Weise nicht so nahe, daß es seine Anwesenheit hätte mitteilen und verrathen können.

(Schluß folgt.)











